

Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch
den 14. Februar.



Siebenundvierzigster
Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger
erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch
und Sonnabend, und kostet vierteljährlich
15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr.
zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger
empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art
von Inseraten und wird die dreispaltene
Zeile oder deren Raum nur mit $\frac{1}{2}$ Sgr.
berechnet.

Expedition: August Kessler's Buchhandlung in Kalibor am großen Ringe Nr. 5.

Des Königs Vorbehalt.

Im Eingang der Verfassungs-Urkunde vom 5. Dezember heißt es: „Wir Friedrich Wilhelm II. thun kund und fügen zu wissen, daß wir in Folge der eingetretenen außerordentlichen Verhältnisse, welche die beabsichtigte Vereinbarung der Verfassung unmöglich gemacht, und, entsprechend den dringenden Forderungen des öffentlichen Wohls, in möglichster Berücksichtigung der von den gewählten Vertretern des Volks ausgehenden umfassenden Vorarbeiten, die nachfolgende Verfassungs-Urkunde zu erlassen beschloßen haben, vorbehaltlich der am Schlusse angeordneten Revision derselben im ordentlichen Wege der Gesetzgebung.“

Wir verkünden demnach die Verfassung für den Preussischen Staat u. s. w.“

So lautet des Königs Vorbehalt. Der König erließ und verkündigte die Verfassung „vorbehaltlich der Revision.“ Dieser Vorbehalt ist in der Verfassung enthalten. Wer die Verfassung anerkennt, der erkennt auch diesen Vorbehalt an. Dies ist also kein Vorbehalt gegen die Gültigkeit der Verfassung, sondern er geht hervor aus der Gültigkeit der Verfassung. Die angeordnete Revision ist ein Recht, welches die Verfassung giebt.

Daher ist jeder sonstige Vorbehalt, welchen man aus der Revision gegen die gesetzliche Geltung der Verfassung entnehmen will, nichtsagend; er widerspricht gerade der Revision, welche nirgend anderswoher abgeleitet werden kann, als aus der Verfassung.

Die Eingangsworte der Verfassung sagen: „vorbehaltlich der am Schlusse angeordneten Revision.“ Am Schluß der Verfassung steht ein Abschnitt: „Uebergangs-Bestimmungen;“ darin lautet der § 112: „die gegenwärtige Verfassung soll sofort nach dem ersten Zusammentritt der Kammern einer Revision auf dem Wege der Gesetzgebung unterworfen werden.“

Also die Revision ist durch den § 112 der Verfassung angeordnet; wenn die Verfassung nicht gilt, gilt auch § 112 nicht, also könnte der König auch die Revision ganz aufgeben; das kann er aber nicht. Eben so wie den König dieser § 112 bindet, so bindet die ganze Verfassung jeden Preußen.

„Nach dem ersten Zusammentritt der Kammern,“ heißt es. Also die Kammern, zu welchen jetzt gewählt wurde, sind nicht außerordentliche Versammlungen, sondern die ersten ordentlichen,

wie die Verfassung sie vorschreibt. Ohne die gesetzliche Geltung der Verfassung sind beide Kammern keine Volksvertretung und ihre Mitglieder nicht unverleglich und für das, was sie darin reden, unverantwortlich; sondern es sind „zwei Klubs“ und die Abgeordneten sind „Privatpersonen.“ Nur die gesetzliche Geltung der Verfassung macht die Kammern zur Volksvertretung und ihre Mitglieder unverleglich. Wenn die Gültigkeit der Verfassung erst von dem Ende der Revision abhängen soll, dann hängt auch die Unverleglichkeit der Abgeordneten erst von dem Ende der Revision ab.

Revidirt soll die Verfassung werden, heißt es im Eingang der Verfassung und im § 112 „auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung.“ Der ordentliche Weg der Gesetzgebung ist aber durch die Verfassung vorgeschrieben; wird die Verfassung für noch nicht gültig erklärt, dann giebt es keinen „ordentlichen Weg“ der Gesetzgebung; sondern „Gewalt geht für Recht.“

Der ordentliche Weg der Gesetzgebung ist durch die beiden Paragraphen 60 und 106 der Verfassung vorgeschrieben. Der § 60 heißt: die gesetzgebende Gewalt wird gemeinschaftlich durch den König und durch zwei Kammern ausgeübt. Die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern ist zu jedem Gesetz erforderlich.“ Und § 106 heißt: „Die Verfassung kann auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung abgeändert werden; wobei in jeder Kammer die gewöhnliche absolute Stimmenmehrheit genügt.“

Daraus folgt, daß die Revision folgendermaßen vor sich gehen wird nach Vorschrift der Verfassung: In jeder von den beiden Kammern wird über die Verfassung berathen; soll etwas an der Verfassung verändert werden, so kann dies nicht anders, als durch ein Gesetz geschehen. Es wird also wahrscheinlich in jeder Kammer eine Abtheilung zur Revision ernannt werden; diese wird Bericht erstatten und Vorschläge zur Aenderung der Verfassung machen; über diese Vorschläge zur Aenderung und über noch andere Verbesserungsvorschläge einzelner Abgeordneten wird verhandelt und abgestimmt werden. Wenn in einer Kammer mit einfacher Stimmenmehrheit eine Aenderung beschloßen ist und sie wird auch in der andern Kammer mit einfacher Stimmenmehrheit angenommen, dann kommt des Königs Entscheidung dazu. Stimmen der König und die Mehrheit beider Kammern überein, dann ist die Verfassung abgeändert. Also, wenn ent-

weder beide Kammern mit dem Könige noch nicht einig sind über die Veränderung auch nur eines Paragraphen der Verfassung, dann ist der Paragraph der Verfassung noch Gesetz. Auch der König, selbst wenn er wollte, darf er ihn nicht ändern. Anders werden kann er nur durch ein Gesetz und ein Gesetz kann gemäß der Verfassung der König nicht geben, wenn nicht beide Kammern damit einverstanden sind.

Die Verfassung — das beweist gerade die Revision — ist ein so vollkommen gültiges Gesetz über alle Preußen, auch über den Preußenkönig, daß auch das kleinste Fittchen daran nicht verändert werden kann, als wenn der König und beide Kammern es wollen, durch ein neues Gesetz.

Das ist des Königs Vorbehalt in der Verfassung und damit ist ihre Geltung erst recht befestigt. Im ordentlichen Wege der Gesetzgebung schreiten wir vorwärts. Das ist unser Vorbehalt: „Im ordentlichen Wege der Gesetzgebung.“

(Opmskt.)

Aus Berlin.

„So treiben wir Pöffen mit der Zeit und die Geister der Weisen sitzen in den Wolken und spotten unser.“ Also kein erbliches Kaiserthum und auch nichts anderes! Mit Blütheschnelle verbreitete sich die Nachricht durch Berlin, überall war sie der einzige Gegenstand der Unterhaltung, überall erregte sie um so größeres Erstaunen, je bestimmter man jeden Augenblick einen kühnen Griff erwartete. Alle Parteien waren darauf gefaßt und hatten sich in die Unvermeidlichkeit der rettenden That völlig ergeben. „Wir brauchen einen Erbkaiser, wie die Franzosen ihren Napoleon, damit er sich möglichst schnell unmöglich macht“ — riefen die Demokraten: „uns und nur uns arbeitet er in die Hände. Schwerlich wird der neue Oberstaat auch nur $\frac{1}{200}$ von der Lassaulx'schen Zeitdauer großer Reiche bestehen; was er aber bis zu seinem Falle den einzelnen Fürsten und Ländern an Macht und Selbstständigkeit entzieht, das muß uns zufallen bei der neuen Revolution! — Der ganze Mittelstand und die wahren Constitutionellen, die den Schlund der Revolution geschlossen glauben, sahen im Geiste bereits ganz Deutschland eingehüllt in einen constitutionellen Purpurmantel, unter dem all die unzähligen Parlamenten und Verfassungen warm und sicher schlafen konnten. Die ehrlichen Bourgeois zählten schon heiteren Blicks an den Fingern alle Vortheile der Wiedergeburt Germaniens her. Zuerst die Kaiserkrönung, welche ein Schauspiel und welche ein Verdienst! Die Insignien und sonstigen Appertinentien der Festlichkeit waren bereits vertheilt unter die verschiedenen Gewerke. Dann die kaiserliche Regierung in Berlin: neue Nahrungsquelle! Denn „Berlin bleibt doch immer Berlin“ und daß der König nicht nach dem Neste am Main gehen werde, wo die Leute nicht einmal Weißbier zu brauen verstehen, davon waren sie vollständig überzeugt. Etwas Angst hatte ihnen freilich die „Neujahrsgabe“ von Herrn Hofrath Dahlmann in der deutschen Zeitung gemacht, der uns für reichsunmittelbar erklären und gar kein preussisches Parlament mehr

bulden wollte. Indes wenn die Frankfurter dafür herkamen, war ja der Schaden mehr als ausgeglichen. Auch die Literaten mit ihren hungrigen Blasen Gesichtern träumten zum ersten Male wieder selige Träume seit den Novembertagen. Ein Staaten- und ein Unterhaus, eine erste und zweite Kammer in Berlin — das ging weit über ihre kühnsten Erwartungen hinaus. Daß es dem Herrn Professor Ernst sein sollte mit seinem Schreckschiffe, glaubten sie nimmermehr; sind wir doch seit einem Vierteljahre ganz artig gewesen und haben alle Wassermannschen Gestalten von unsern Straßen verbannt — da kann man uns doch wohl zu Fastnacht wieder eine Versammlung schenken! —

Und wenn man in die Konditoreien trat, oder in die Lesezimmer, so konnte man aus den Mienen der Leser und Plauderer ziemlich deutlich auf die Stellung Preußens zu Deutschland schließen. Ein langathmiger Herr mit der Brille las die heftigen Angriffe von Würth, Sepp, Lassaulx gegen Preußen und preussisches Wesen vor; man lächelte gleichgültig und sah einander an, das war Alles. Aber in der blästrten Augenbraue lag doch etwas, was einen ehrlichen Mann freuen konnte: es war im Worte überseht ungefähr: laßt sie schreien! wir kennen unseren Weg. — Endlich hat auch die preussische Krone sich offen und männlich ausgesprochen, wir stehen jetzt klar zu Frankfurt und Deutschland, jetzt wollen wir schnell Ordnung im eigenen Hause schaffen, damit wir freie Arme haben, wenn die Bettlern draußen uns verlangen. (Grzkt.)

L o k a l e s.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Monat Februar 1849 liefern nach den Selbst-Taren.

Semmel für 6 Pf.

Die Bäckermeister Paliza 10 $\frac{1}{4}$ Lth. Konalik, Zwierzina 10 Lth. Besta, Gawenda, Mohr, Skirhut, Nach 9 $\frac{1}{2}$ Lth. Dypawesky 9 $\frac{1}{4}$ Lth. Friedländer, Kaluscha, Schlepzigka 9 Lth. Borzucki, Pohl 8 $\frac{1}{2}$ Lth.

Erste Sorte Brod für 2 Lgr.

Die Bäckermeister Kaluscha 2 Pf. 14 Lth. Gawenda, Mohr, Paliza, Nach 2 Pf. 8 Lth. Dypaweski 2 Pf. 7 Lth. Besta, Konalik 2 Pf. 6 Lth. Skirhut, Schlepzigka, Zwierzina 2 Pf. 4 Lth. Borzucki, Pohl 2 Pf.

Mittelbrod für 2 Lgr.

Die Bäckermeister Gawenda 3 Pf. Dypaweski 2 Pf. 24 Lth. Friedländer, Skirhut 2 Pf. 20 Lth. Borzucki 2 Pf. 18 Lth. Nach 2 Pf. 14 Lth. Besta 2 Pf. 13 Lth. Mohr 2 Pf. 12 Lth. Zwierzina 2 Pf. 8 Lth.

Schwarzbrod für 2 Lgr.

Der Bäckermeister Nach 4 Pf. 12 Lth.

Das Pfund Rindfleisch verkaufen:

Die Fleischermeister Ewosta mit 3 Lgr. Franz Klamka, Johann Klamka, Mloys Klamka, Anton Lorenz, Carl Nach mit 3 und 2 $\frac{1}{2}$ Lgr. Die Uebrigen mit 2 $\frac{1}{2}$ Lgr.

Das Pfund Schweinefleisch verkaufen:

Die Fleischermeister Fernard, Hölzel, Moriz, Russel, Mit-

tau, Benzil mit 4 Sgr. Franz Klamka, Johann Klamka,
Johann Flach mit 4 und 3 Sgr. Alois Klamka, Anton Lorenz, Sosna, Carl Flach 4 und 3½ Sgr. Koch mit 3½ u.
3 Sgr. Johanna Dudek, Jesser mit 3½ Sgr.

Sämmtliche Fleischer verkaufen:

Das R Schöpfensfleisch mit 3 und 2½ Sgr.

Kalbsteisch mit 3, 2½, 2 und 1½ Sgr.

Ratibor den 8. Februar 1849.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Polizeiliche Nachrichten.

Auf dem Neumarkte ist am 10. Februar c. ein kleiner Schlüssel gefunden und im hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden.

Verlag und Redaction:

August Kessler.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Sonntag den 18. d. M.

TORE

und

B a l l

in

Ratiborer Hammer

(Musik von der Oberschlesischen Musik-Gesellschaft.)

wozu ergebenst einladet

Drischel.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Handlung zu lernen wird als Lehrling gesucht.

Twerdy,

am Oderthor.

Großherzoglich Badisches Staats-Anlehen von fl. 14,000,000

Ziehung am 28. Februar in Karlsruhe. Hauptgewinne: fl. 50,000 fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13 à fl. 1000 u. u. Aktien à 1 Preuß. Thaler empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus, unter Zusicherung der pünktlichsten Beforgung so wie der Einsendung der amtlichen Ziehungslisten nach stattgefundener Ziehung. Verlosungsplan gratis.

Moriz J. Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Der Verlosungsplan liegt auf dem Comtoir d. Vl. zur Einsicht aus.

400—500 Rtl.

werden gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition des Allgem. Oberschles. Anzeigers.

Bei Ph. Aberholz in Breslau ist erschienen und in der Buchhandlung von A. Kessler in Ratibor vorrätig:

Ueber den Einfluss

der

allgemeinen

deutschen Wechselordnung

auf

die Rechts-Verhältnisse

der

vor dem 1. Februar 1849 ausgestellten Wechsel.

Von

S. Gräff.

Preis: 5 Sgr.

Im Verlage von A. Hoffmann & Comp. in Berlin erscheint und ist durch A. Kessler in Ratibor zu beziehen:

Kladderadatsch.

Organ für und von Pammern.

Mit Illustrationen.

Preis pro Quartal: 17½ Sgr.

à Nummer 1½ Sgr.

B i t t e.

Nachdem unsere Vorräthe von alter Leinwand und Charpie zu Verbänden gänzlich verbraucht sind, und sich die Anstalt deshalb in Verlegenheit befindet, so richtet die unterzeichnete Deputation an die wohlthätigen Frauen hiesiger Stadt die ergebenste Bitte, das Krankenhaus wie schon früher durch Zuvendung von alter Leinwand und Charpie menschenfreundlich unterstützen zu wollen. Auch die kleinsten Gaben dieser Art sind willkommen und werden im hiesigen Polizei-Amte oder aber bei dem Mitgliede der Krankenhaus-Deputation Herrn Schneidermeister Neumann zur weiteren Ablieferung dankbarlichst angenommen werden.

Ratibor den 10. Februar 1849.

Die Krankenhaus-Verwaltungs-Deputation.

So eben ist erschienen und in Ratibor bei A. Kessler zu haben:

Napoleon III. (Ludwig Napoleon Bonaparte) präsumtiver Kaiser der Franzosen, sein Leben, seine Schicksale und sein Charakter. Mit Portrait und zwei Scenenbildern. Geh. 7½ Sgr.

Entthüllung des Plans der Jesuiten zur Herbeiführung der October-Revolution in Wien und der Wiederherstellung der Despotie der Dynastien in Europa. Mit drei Portraits und zwei Scenen-Bildern. Geh. 10 Sgr.

J. W. Goedsche in Meissen.

Auf Veranlassung des Central-Comitées zu Potsdam zur Errichtung einer Stiftung als Erinnerung an die silberne Jubel-Hochzeits-Feier des Königl. Herrscher-Paares machen wir bekannt, daß wir zur Zeichnung von Beiträgen zu Dotirung der Stiftung eine Subskriptionsliste in unserer Registratur ausgelegt haben.

Ratibor den 9. Februar 1849.

Der Magistrat.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nicht nur an den Wahltagen, sondern auch in der bei uns ausgelegt gewesenen Liste, an freiwilligen Beiträgen 41 Rtl. 3 Sgr. 6 o. zu Gründung eines Kriegs-Dampfschiffes „der preussische Urvahler“ genannt, eingegangen und weiter befördert worden sind.

Ratibor den 12. Febr. 1849.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den 21. Februar c. Vormittags um 9 Uhr werde ich 14 kassirte Aktien in der Kanzlei des Herzogl. Ratiborschen Gerichts der Güter Binkowiz und Altdorf u. zu Schloß Ratibor gegen gleich baare Bezahlung verkaufen und lade Kauflustige hierzu ein.

Schloß Ratibor den 11. Febr. 1849.

Wanke, Aktuar.

Oderbruch-Bier, ein hier noch nie gebrautes Doppelbier die Preuß. Quart-Flasche à 1½ Sgr. als

Baiersch-Bier, à 2 Sgr. die Flasche empfiehlt ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit halber

die Brauerei

des

A. Lion.

Im Verlage von **Gustav Mayer** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig, in **Ratibor** bei **M. Kessler**.

Brustbilder aus der Paulskirche.

12 Bogen Velin. $\frac{1}{4}$ Rthl.

Nur durch mehrmonatliche und feine Beobachtung, bei unangesehmem Verkehre mit den meisten der geschilderten Persönlichkeiten ward es dem Verfasser möglich, eine Reihe von gebrängten und, wir dürfen wohl sagen, auch in das Wesen tief eindringenden Charakteristiken zu liefern, welche die Schilderung theils einzeln, theils zu Gruppen bereinigt, vor unsern Augen vorüberführt. Abgesehen von lebensvoller Auffassung und anziehender Darstellung dürfte der Umstand, daß hier zum erstenmal die persönliche und prinzipielle **Zusammensetzung sämtlicher Parlaments-Clubs**, von denen wir das feinerne Haus, **katholische Partei** (vonadowig), **Club Milan, Rechte** (v. Vincke), **Club, rechtes Centrum** (Beseler, Dahlmann), **Augsburger Hof, Centrum** (Biedermann), **Landesberg, Centrum** (W. Jordan, Fuchs), **Württembergischer Hof, linkes Centrum** (Mittermaier, Zell), **Westend-Halle, Linke** (H. Simon, Schöder), **Nürnbergischer Hof, Linke Löwe, von Kalbe, Eisenstud**), **Deutsches Haus** und **Donnersberg äußerste Linke** (Vogt, Zimmermann), aufzählen, anschaulich bezeichnet wird, dem Buche einen dauernden publicistischen Werth verleihen.

Eine **Nachschrift** weist auf die Veränderungen hin, welche im Ministerium, im Bureau und in den Fraktionen des Hauses gegen Ende des Jahres stattgefunden haben.

Bei **Otto Schulz** in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung von **M. Kessler** in Ratibor vorrätig!

Allgemeine

deutsche Wechselordnung.

Im

Königreich Preussen

eingeführt am **1. Februar 1849.**

Nebst Einführungsgesetz,

gegeben zu Charlottenburg den **6. Januar 1849.**

Zweite Auflage.

Preis: $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Literarische Neuigkeiten,

zu beziehen

durch **August Kessler's Buchhandlung** (vormals Hirt) in **Ratibor.**

Bertholdi, S., die Kunst der Debatte. Anleitung für Staatsbürger, sich im Gebrauch der freien Rede zur Theilnahme an den Verhandlungen der politischen Vereine und Deputirtenkammern auszubilden. Mit sorgfältig gewählten Beispielen. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Buch, J., Deutschland im Jahre 1848. Rückblick u. Aus-sicht. 6 Sgr.

Californien, das neue Goldland. Eine kurze, nach den besten Quellen bearbeitete Beschreibung dieses amerikanischen Küstenlandes nach seiner natürlichen Beschaffenheit, dem frühern und gegenwärtigen Zustande, seiner Bewohner und seiner politischen Beziehung zu Europa. Nach dem Engl. des Kapitain Morton bearbeitet und mit vielfachen Zusätzen und Belehrungen für die dahin Auswandernden bereichert, von einem Deutsch-Amerikaner. Mit einer Karte des Gold- u. Quecksilberdistrikts. 5 Sgr.

Die asiatische Cholera, ihre Behandlung und die Mittel, sich gegen sie zu verwahren, nach früheren Erfahrungen und den neuesten Beobachtungen für Aerzte und Nichtärzte bearbeitet von **Dr. K. J. W. P. Remer** und **Dr. B. A. Neugebauer**. 18 Sgr.

Courtin, C., allgemeine deutsche Wechselordnung vom **26. November 1848**. Nebst einem ausführlichen alphabetischen Sachregister über sämtliche Bestimmungen dieses Gesetzes, sowie einer alphabetisch geordneten Belehrung über die, sowohl in dieser Wechselordnung selbst, als im Wechselverkehr überhaupt vorkommenden technischen Ausdrücke und Alles, was in Wechselgeschäften berücksichtigt werden muß. Für Kaufleute, Rechtsgelehrte, Geschäftsmänner u. s. w. 10 Sgr.

Dulon, H., vom Kampf um Völkerfreiheit. Ein Lesebuch fürs deutsche Volk. 18 Hest. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Erweiterungen. Eine Hausbibliothek der Unterhaltung u. Belehrung für Leser aller Stände. Einundzwanzigster Jahrgang. 1849. 1–28 Hest. 10 Sgr.

Födal, O., der Krieg in Ungarn. Mit einer Geschichte der serbischen und kroatischen Wirren. 12 Sgr.

Friccius, Dr. C., Geschichte des deutschen, insbesondere des preussischen Krieges. 1 Rthl. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Soll Glück und Wohlstand in Deutschland

wieder hergestellt werden, so müssen die Protestanten zur katholischen Kirche wieder zurückkehren, wonach dann Kaiser Ferdinand I. (Franz Jos.) zum römischen Kaiser als lebenslänglich regierendes Oberhaupt des deutschen Bundes, König Friedrich Wilhelm IV. zum deutschen Kaiser als Mitoberhaupt desselben Bundes, mit Anwartschaft auf die römische Kaisertürme, und Erzherzog Johann zum König von Germanien als lebenslänglicher Stellvertreter des römischen Kaisers erhoben werden. Aus den Prophezeiungen des Frater Hermann und des Spiel-Wahn nachgewiesen von Ludwig v. Pönnert. 3 Sgr.

Gnizot, Fr., über die Demokratie in Frankreich. (Januar 1849). 5 Sgr.

Helwing, Dr. C., Handbüchlein für preussische Urwähler und Wahlmänner. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Jung, G., die Reactionäre. Was sie wollen, was für Leute alles dazu gehören, an welchen Redensarten man sie besonders erkennt. Ein Handbuch für das Volk. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das göttliche Recht der Könige und die Prerogative des Adels, behauptet gegen die modernen Staatsverbesserer; nebst Aufklärungen über die Entstehungsgeschichte der Formel: „von Gottes Gnaden“ und den mythischen Sinn der Salbungsceremonie weltlicher u. geistlicher Herrscher. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Die parlamentarische Redekunst, oder Anweisung, in öffentlicher Versammlung zu sprechen und an der Debatte Theil zu nehmen, für Schulen und zum Selbstunterrichte. 18^{ter} Sgr.

Schmalz, der Haussekretair für die Provinz Schlesien. Ein brauchbares Hülfsbuch für alle Stände. Vollständig in 12–15 Lieferungen à 6 Sgr. 1. Lieferung. 6 Sgr.

Die Verfassungsfrage. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Verordnungen über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximierten Gerichtslandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte und über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschwornen in Untersuchungssachen. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Wantrup, D. L., die veröhrte Verfassung und die Gegner, namentlich die Herren Arnig, von Kirchmann und Rodbertus. 3 Sgr.

I n f e r a t e

sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von **August Kessler** (vormals: Hirt'sche Buchhandlung) in Ratibor, Ring N^o 5.